

Hans Herken

1912 – 2003



► Professor Dr. med. Hans Herken, der am 30. Juni 2002 neunzig Jahre alt wurde, verstarb am 21. März 2003. Er war von 1953 bis 1983 Direktor des Instituts für Pharmakologie

an der Freien Universität Berlin. Er hat am Aufbau der Freien Universität und des Universitätsklinikums Benjamin Franklin mit großem Engagement mitgewirkt. Von 1962 bis 1964 war er Vorsitzender der Deutschen Pharmakologischen Gesellschaft, von 1974 bis 1980 Vorsitzender der Berliner Medizinischen Gesellschaft, 1977 wurde er in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina berufen. Er war Träger zahlreicher nationaler und internationaler Auszeichnungen und Ehrenmitgliedschaften; die DGPT, deren Vorsitzender er von 1962 bis 1964 war, wählte ihn 1977 zum Ehrenmitglied und verlieh ihm 1981 die Schmieberg-Plakette.

Hans Herken war einer der Begründer der biochemischen Pharmakologie. Häufig durch klinische Beobachtungen geprägte Arbeiten über Diuretika, Arzneimittelstoffwechsel und neuropharmakologische Probleme führten zur Etablierung der ersten deutschen Lehrstühle für klinische Pharmakologie, Neuropsychopharmakologie und Embryopharmakologie/Toxikologie. Nach seiner Tätigkeit als Hauptgutachter im Contergan-Prozess hat Herken als Vorsitzender der Deutschen Pharmakologischen Gesellschaft im Jahre 1962 erstmals in Deutschland verbindliche Richtlinien für die pharmakologische Prüfung neuer Arzneimittel am Tier und in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin auch für die klinische Prüfung am Menschen erlassen. Seine Forderung, eine gesetzliche Regelung für die Zulassung neuer Arzneimittel zu schaffen, wurde 1976 endlich erfüllt.

Hans Herken war ein Mann mit humanistischer Bildung, der mit klassischer Literatur so vertraut war wie mit klassischer Musik. Sein Freund Boris Blacher hat ihm ein Konzert für die zwölf Cellisten der Berliner Philharmoniker gewidmet. Die deutsche Pharmakologie und die Freie Universität verlieren mit ihm einen bedeutenden Wissenschaftler und akademischen Lehrer.

G. Schultz, Berlin